

Erfahrungsbericht 2017/2018

Auslandsaufenthalt im Rahmen des Ontario-Baden-Württemberg Programms in Kanada

Heimathochschule	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Gasthochschule	Queen's University Kingston, Kanada
Aufenthaltszeitraum	09.2017 – 05.2018
Studienfach	Volkswirtschaftslehre
Studienziel	Bachelor of Science
Semester	5. Fachsemester

1. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthaltes

Meine Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt waren vorwiegend von dem Bewerbungsprozess für das Ontario-Baden-Württemberg Programm (OBW) geprägt. Der eigentliche Prozess läuft über das Akademische Auslandsamt mit Doris Treichler als Hauptkoordinatorin. Für die Bewerbung innerhalb des Programms war ein aktuelles Transcript of Records, die Ergebnisse des TOEFL-Tests, ein Motivations schreiben sowie ein ausformulierter Lebenslauf einzureichen. Nach erster Einsicht der Unterlagen wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen und erhält im besten Fall einige Wochen später zunächst die Zusage der Universität Heidelberg und später die der Gasthochschule. Die Entscheidung über die Gastuniversität wird auf Basis von drei eingereichten Study Proposals der priorisierten Hochschulen getroffen. Mit der endgültigen Zusage der Universität im Ausland können die Planungen für den Aufenthalt beginnen, die zeitlich nicht unterschätzt werden sollten!

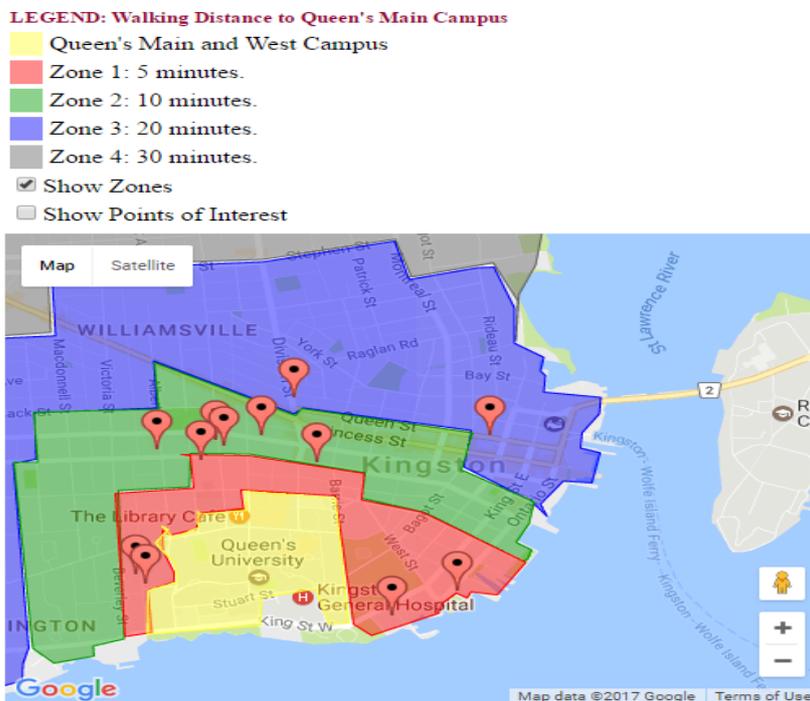
Beantragung Study Permit; Flüge

Zunächst sollte man sich recht schnell um das Visum (Study Permit) kümmern, da der Prozess auch einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Im Gegensatz zur Einreise in die USA, sind die kanadischen Einreisebestimmungen um einiges einfacher. Der Visumsantrag erfolgt online und das Study Permit selbst wird erst bei Einreise in das Land ausgestellt. Hierfür sollte man alle notwendigen und wichtigen Dokumente ausgedruckt zur Hand haben (u.a. Finanznachweis, Bestätigung der Gasthochschule etc.). Was die Flüge betrifft, so hat Kingston sogar seinen eigenen Flughafen, ist jedoch aufgrund seiner Größe relativ teuer anzufliegen. Daher bietet es sich an zunächst nach Toronto zu fliegen und von dort aus einen Megabus für ca. 50 Dollar nach Kingston zu nehmen.

Wohnungssuche

Das Thema Wohnungssuche haben wir alle unterschiedlich angepackt: während einige von den Teilnehmern im OBW bereits in Deutschland nach Zimmern Ausschau gehalten haben und Verträge unterzeichnet haben, haben andere (inklusive mir) erst vor Ort nach Zimmern geschaut. Zugegebenermaßen ist es ein seltsames Gefühl abzureisen, ohne eine Unterkunft zu haben. Dennoch bin ich froh es auf diesem Weg gemacht zu haben, da man vor Ort Lage und Zimmer einfach viel besser einschätzen kann. Ich hatte für die Wohnungssuche eine Woche eingeplant, was auch total gereicht hat und währenddessen in einem Airbnb gewohnt. Häufig werden die Zimmer hier ohne Nebenkosten vermietet, daher immer nach den Rechnungen der letzten Monate nachfragen, um einen genauen Überblick über die Mietkosten zu bekommen. Als Anhaltspunkt: ich habe ein Zimmer für 525\$ ohne Nebenkosten gefunden. Nebenkosten sind natürlich Jahreszeiten abhängig, aber können sich im Winter durch die Heizkosten auf 100\$ belaufen. Für die Zimmersuche bietet sich entweder kijiji.com (ähnlich wie Ebay Kleinanzeigen) oder die Housinggruppe auf Facebook an (https://www.facebook.com/groups/1618611005028802/?ref=nf_target&fref=nf)! Eine Alternative zu einem gewöhnlichem WG Zimmer ist das sogenannte Kingston Student Housing Co-OP, welches eine online Bewerbung im Vorfeld erfordert. Der Vorteil von Co-OP ist bereits vorhandenes Inventar, Bettwäsche etc., welches von Co-Op bereitgestellt wird. Außerdem gibt es Meal Plan Optionen: unter der Woche werden drei Mahlzeiten in einem gemeinsamen Essensaal bereitgestellt. Im Gegenzug muss jeder Bewohner drei Stunden wöchentlich in der

Küche arbeiten. Ich habe einige Freunde, die in einem Co-Op wohnen und von ihnen auch nur Positives gehört. Anbei noch eine kleine Karte, die dazu dient, Entfernungen zum Campus besser einschätzen zu können:



Sonstiges

Darüber hinaus habe ich etwas länger bei der Frage nach der Krankenversicherung gezögert. Für Austauschschüler an der Queen's ist es Pflicht, die sogenannte UHIP zu bezahlen. Es handelt sich dabei um eine Krankenversicherung, die allerdings nur in Ontario gültig ist. Aufgrund der Tatsache habe ich eine weitere Krankenversicherung bei Hanse Merkur abgeschlossen, um in ganz Kanada abgesichert zu sein. Anscheinend ist es in Einzelfällen möglich, sich von der UHIP zu befreien, wenn man eine entsprechende andere Krankenversicherung vorweisen kann. Dies habe ich auch direkt am Anfang des Semesters probiert, allerdings war dies bei mir nicht möglich, da die Hanse Merkur keine Vorerkrankungen abdeckt, während es die UHIP macht. Man sieht, es ist recht kompliziert und fast unmöglich sich von der UHIP befreien zu lassen.

Zum Abschluss noch ein paar Dinge, die man in Deutschland erledigen sollte bevor man sich auf den Weg macht. Viele Universitäten bieten die Möglichkeit eines Urlaubssemesters an, wodurch der Auslandsaufenthalt offiziell nicht als Fachsemester gezählt wird. Untervermietung vom Zimmer und Post sind weitere Dinge, die man bedenken sollte. Ich habe bei der Deutschen Post einen Nachsendeauftrag beantragt, damit die Post an meine Eltern geliefert wird. Präventiv habe ich zu dem meinen Eltern eine Vollmacht für alle Fälle ausgestellt.

2. Studium im Gastland

Die kanadische Lehrweise ist in vielen Aspekten verschieden von der gewohnten deutschen: das System ist um einiges verschulter, der Aufwand unter dem Semester deutlich höher, die

Kurse sind kleiner und Professoren werden meist beim Vornamen genannt. Die Kurswahl erfolgt jeweils am Anfang des Semesters online, wobei auch das International Office jeder Zeit für Fragen zu Verfügung steht. Ich würde empfehlen, sowohl die Kurse für den Fall Term und den Winter Term am Anfang des akademischen Jahres zu wählen, da ansonsten Anfang Januar viele Kurse bereits voll sind. Während der ersten zwei Wochen hat man die Möglichkeit, seine Wahl zu ändern und gleichzeitig in verschiedene Veranstaltungen reinzuschnuppern. Auf der Website www.ratemyprof.ca kann man ebenfalls Bewertungen von Studenten über Professoren und ihre Kurse lesen und sich damit einen kleinen Überblick verschaffen. Während es für Kanadier Pflicht ist, pro Semester fünf Kurse zu belegen, habe ich nur vier gewählt, damit noch genug Zeit bleibt, das Leben in Kanada abseits der Uni zu genießen. Dennoch ist man konstant mit wöchentlichen Hausaufgaben, Assignments, Midterms und Final Exams ausreichend beschäftigt.

Wer den kanadischen school spirit erleben möchte, wird von der Queen's nicht enttäuscht. Beginnend mit der Orientation Week (NEWTs Week), die mit Überraschungsausflug, Spielen und Überraschungskonzert gefüllt wird, wird man mit den Worten „You are part of the Queen's family now“ in die community aufgenommen. NEWTs erscheint recht teuer, eignet sich aber perfekt, um Freunde und Bekannte kennenzulernen! Im Oktober folgt dann Homecoming, dessen Ursprungsgedanke das Willkommenheißten der Alumni am Campus ist. In der Realität findet man vor allem überfüllte Straßen von Studenten vor, alle in Tricolor gekleidet (Farben der Queen's), die mittags das Footballspiel schauen. Man sieht, Feiern kommt hier nicht zu kurz.

Abseits des Studiums kann ich zwei Dinge empfehlen. Zum einen den Unisport, der für alle Queens Studenten sehr wichtig erscheint und auf dem Campus veranstaltet wird. Hier hat man eine sehr große Auswahl an Sportangeboten, muss sich jedoch für die meisten Angebote am Anfang des Semesters online registrieren. Ich persönlich habe im ersten Semester an den sogenannten Intramurals teilgenommen. Hier bildet man in einer bestimmten Sportart (z.B. Fußball, Volleyball etc.) Teams und tritt wöchentlich gegen ein anderes Team mit ähnlichem Niveau an. Definitiv eine gute Gelegenheit, um am Anfang Leute kennenzulernen! Außerdem bin ich regelmäßig ins Fitnessstudio gegangen, welches für alle Studenten kostenlos ist und echt super ausgestattet ist! Zum Anderen würde ich empfehlen, die 400 Clubs die Queens zu bieten hat durchzugucken, um sich vielleicht neben dem Studium noch zu engagieren. Der Outdoors Club bietet sich total für Austauschschüler an, da er Camping- und Wochenendtrips in der Umgebung organisiert. Wenn man Mitglied ist, hat man zudem die Möglichkeit sich wöchentlich Ausrüstung (Schlafsack, Isomatte, Campingkocher etc.) für seine eigenen Unternehmungen auszuleihen.

3. Aufenthalt im Gastland

Reisen

Für das Erkunden von Ontario und Quebec hat Kingston eine optimale Lage: in 2-3 Stunden kann man bequem Toronto, Montreal oder Ottawa per Bus erreichen. Oftmals werden auch Ausflüge von der Uni (QUIC als Anlaufstelle) oder der Austauschprogramme (Fakultät Commerce) angeboten. Im Herbst bieten sich besonders wandern oder Kanufahren in den nahegelegenen Provincial Parks an. Schöne Orte hierfür sind der Algonquin Park, Frontenac Park, Lake Superior/Mont-Tremblant, Bruce Peninsula, die White Mountains in New Hampshire etc. Wer Skifahren liebt, kommt im Winter auch nicht zu kurz! In ca. 4 Stunden

erreicht man das größte Skigebiet Ontarios Mont-Tremblant, was jedoch ziemlich touristisch und dementsprechend teuer ist. Als Geheimtipp würde ich das Skigebiet Mont Blanc empfehlen, welches zwar recht klein, dafür aber günstig und für einen Tag perfekt ist. Schlittschuhe für die Eisbahn an der City Hall können entweder im International Center oder im Co-Op kostenlos ausgeliehen werden. Für den Transport bietet es sich entweder an, ein Auto zu mieten (Vorsicht: manche verlangen einen Internationalen Führerschein) oder einen Bus über Megabus, Greyhound oder Tricolor Outlet (auf dem Campus) zu buchen. Je früher man bucht, desto günstiger die Tickets!

Ausgaben

Die Lebenshaltungskosten in Kanada sind deutlich höher als die in Deutschland, aber es gibt auch einige Tricks, um etwas Geld zu sparen. In den meisten Supermärkten gibt es dienstags und/oder donnerstags 10% Studentenrabatt. Für Lebensmittel ist „Food Basics“ am günstigsten und wer Haushaltsbedarf oder Schreibwaren benötigt wird im „Dollarama“ für kleine Preise fündig. Außerdem bietet es sich an der Facebook-Gruppe „free for sale“ beizutreten, um Kleidung, Möbel o.ä. second Hand zu shoppen. Insgesamt kann man für Essen mit ca. 50CAD pro Woche rechnen, Miete beläuft sich zwischen 500 und 700 CAD und Handyverträge bekommt man für ca. 50\$.

4. Praktische Tipps für Nachfolger

Als Tipps würde ich Euch ans Herz legen, frühzeitig mit der Visums-Beantragung zu beginnen, um möglichst günstige Flüge nach Kanada zu ergattern. Achtung bei Icelandair: durch den Zwischenstopp in Island ist die Airline nicht verpflichtet, Essen zur Verfügung zu stellen, daher packt unbedingt etwas für den Flug ein, um enormen Flughafenspreisen aus dem Weg zu gehen. Was sich als sehr praktisch herausgestellt hat, war eine deutsche Stecker Leiste mitzubringen, um mehrere Geräte gleichzeitig zu laden. Außerdem macht es oft keinen Sinn, Föhn, Glätteisen o.ä. mit zu bringen, wenn sich die Spannung nicht verstellen lässt. Lieber zu Hause lassen, Gewicht sparen und vor Ort im Second Hand Store kaufen.

Zuletzt erscheint es mir angebracht zu, mich bei dem OBW für die Unterstützung zu bedanken, ohne die dieser Aufenthalt und dadurch meine neu gesammelten Eindrücke, Erfahrungen und Fertigkeiten nicht möglich gewesen wären.